

Du willst mehr
für Dein Geld?
Leg bei uns an.



 **Sparkasse
Vorpommern**

Anzeige

MeerBlick

 **Deutsches
Meeresmuseum**

Ausgabe 20 · 2025

Zeitschrift des Deutschen Meeresmuseums

deutsches-meeresmuseum.de

MEER erleben S. 2–10



Neuigkeiten und
Informationen über
alle Museumsstandorte

Wissenschaft verbindet S. 11



Spannende Einblicke in die
Forschungsarbeit des
Deutschen Meeresmuseums

Aus- und Rückblick S. 12–13



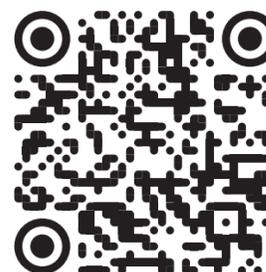
Ausblick auf Veranstaltungen
und Rückschau auf
20 Ausgaben MeerBlick

Kindermeer S. 15



Faktencheck zur Lederschild-
kröte mit Marli und Auflösung
Rate-Quiz

**Tickets an der Kasse
erhältlich und online hier:**



Das MEERESMUSEUM ist wieder geöffnet und das Ergebnis der umfangreichen Modernisierung kann sich sehen lassen. Die barrierefreie Tour beginnt mit dem Gang durch das neue großzügige Foyer und den architektonisch reizvollen, überdachten Westhof. Die Ausstellungen vermitteln

Wissen über den Ursprung und die Vielfalt des Lebens im Meer und 31 bezaubernde Aquarien entführen in tropische Unterwasserwelten. In Ergänzung zu den tropischen Aquarien im MEERESMUSEUM lädt das OZEANEUM auf der Stralsunder Hafensinsel zu einer Reise durch die nördlichen

Meere ein. Beide Perspektiven auf die Unterwasserwelt liegen nur zehn Minuten Fußweg voneinander entfernt. Wer das Kombiticket nutzt, spart Geld und hat drei Monate Zeit für den Besuch aller Standorte des Deutschen Meeresmuseums. Im Kombiticket inbegriffen ist auch der Besuch des idyllisch

gelegenen NATUREUMs am Darßer Weststrand. Kein anderes Museum in Deutschland informiert so umfassend über die Meere wie das Deutsche Meeresmuseum. Die drei Ausstellungshäuser werden durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsprojekte ergänzt. ●



Liebe Freundinnen und Freunde der Meere, liebe Kinder,

wenn ich mich vorstellen darf: Ich bin Marli, das neue Maskottchen des MEERESMUSEUMS. Als Lederschildkröte lebe ich eigentlich in den tropischen und subtropischen Meeren. Hier in Stralsund fühle ich mich aber auch total wohl und habe viel Spaß daran,

Euch die vielen interessanten Dinge zu erklären, die Ihr im MEERESMUSEUM entdecken könnt. Ihr findet mich an den „Schlau mit Marli“-Stationen. Dort erfahrt Ihr nicht nur vieles über die tropischen Meere, sondern auch, wie wichtig es ist, sie zu schützen, damit sie als Lebensraum für mich und meine Freunde erhalten bleiben. Kennt Ihr Walfred? Der kleine Schweinswal ist das Maskottchen des OZEANEUMS und obendrein mein allerbest

Freund. Vielleicht habt Ihr ihn schon mal gesehen. Im OZEANEUM lernt Ihr alles über die Heimat von Walfred, die Ostsee – aber auch über die Nordsee und den Nordatlantik. Ziemlich spannend, oder? Überzeugt Euch gern selbst und stattet unseren Museumsstandorten einen Besuch ab. Vielleicht laufen wir uns mal über den Weg. Wir freuen uns auf Euch! Marli und das Team des Deutschen Meeresmuseums

Die Standorte des Deutschen Meeresmuseums



MEERESMUSEUM Stralsund



Eintrittspreise 2025

Erwachsene (25–65 Jahre)	18,00 €
Ermäßigte*	14,00 €
Kinder (4–16 Jahre)	8,00 €

Öffnungszeiten

Sep. – Juni	täglich	9:30 – 17 Uhr
Juli – Aug.	täglich	9:30 – 19 Uhr
24. Dez.	geschlossen	
31. Dez.	geschlossen	9:30 – 15 Uhr

Kombiticket (alle Standorte)**

Erwachsene (25–65 Jahre)	30 €
Ermäßigte*	20 €
Kinder (4–16 Jahre)	12 €

OZEANEUM Stralsund



Eintrittspreise 2025

Erwachsene (25–65 Jahre)	18,00 €
Ermäßigte*	14,00 €
Kinder (4–16 Jahre)	8,00 €

Öffnungszeiten

Sep. – Juni	täglich	9:30 – 17 Uhr
Juli – Aug.	täglich	9:30 – 19 Uhr
24. Dez.	geschlossen	
31. Dez.	geschlossen	9:30 – 15 Uhr

NATUREUM Darßer Ort



Eintrittspreise 2025

Erwachsene (25–65 Jahre)	8,00 €
Ermäßigte*	6,00 €
Kinder (4–16 Jahre)	5,00 €

Öffnungszeiten

Juni – Aug.	täglich	10 – 18 Uhr
Mai, Sep., Okt.	täglich	10 – 17 Uhr
Nov. – Apr.	Mi – So	11 – 16 Uhr
24. Dez.	geschlossen	

* Personen von 17–24 und ab 66 Jahre sowie altersunabhängig und gegen Vorlage eines aktuellen Nachweises (nicht älter als ein Jahr) an der Museumskasse: Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Empfänger von Arbeitslosengeld 1 mit Bewilligungsbescheid

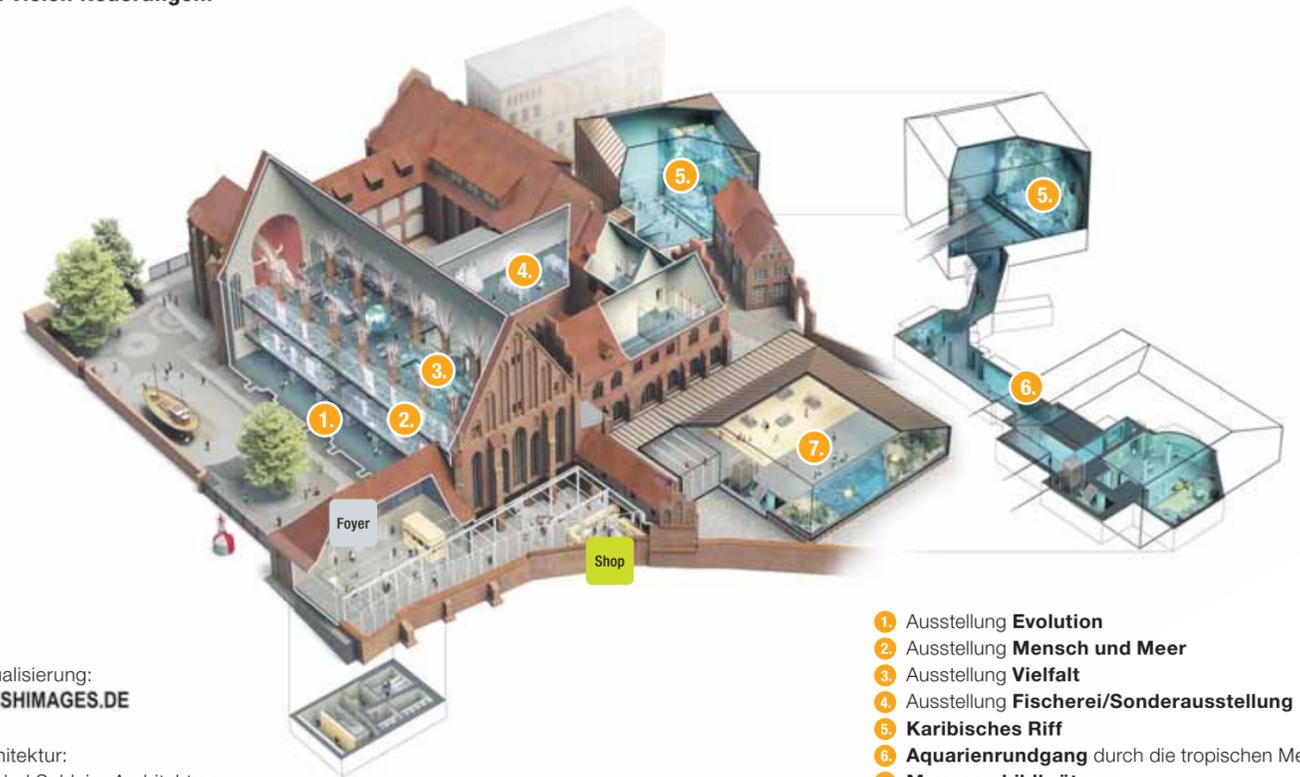
** Gäste in Begleitung von mindestens einem Kind (4–16 Jahre) sparen pro Person 1,00 € auf den Ticketpreis (gilt für bis zu 2 Erwachsene und deren Kinder)

*** nach Erwerb drei Monate gültig für jeweils einmaligen Besuch des OZEANEUMS, MEERESMUSEUMS und NATUREUMS; auch an unterschiedlichen Tagen

Weitere Informationen, Gutscheine und Jahreskarten: [deutsches-meeresmuseum.de](https://www.deutsches-meeresmuseum.de)

Das modernisierte MEERESMUSEUM

Das MEERESMUSEUM in Stralsunds Altstadt ist der älteste Standort des Deutschen Meeresmuseums. Nach fast vier Jahren Schließzeit erwartet Gäste ein traditionsreiches und zugleich komplett modernisiertes Ausstellungshaus mit alten Bekannten und vielen Neuerungen.



Visualisierung: FRESHIMAGES.DE

Architektur: Reichel Schlaier Architekten

- 1. Ausstellung **Evolution**
- 2. Ausstellung **Mensch und Meer**
- 3. Ausstellung **Vielfalt**
- 4. Ausstellung **Fischerei/Sonderausstellung**
- 5. **Karibisches Riff**
- 6. **Aquarienrundgang** durch die tropischen Meere
- 7. **Meeresschildkröten**

In der Kirchenhalle des ehemaligen Dominikanerklosters St. Katharinen empfängt die Besucher eine multimediale Inszenierung einer Jagd auf einen Sardinenschwarm. Der nachfolgende Ausstellungsrundgang widmet sich der Entwicklung des Lebens aus dem Meer und seiner Vielfalt, beleuchtet die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Meer und zeigt Strategien für nachhaltige Fischerei auf. Neue

luftige Vitrinenbänder ziehen sich wie sanfte Wellen über zwei Etagen. Im Obergeschoss zeichnen detailgetreu nachempfundene Lebensräume mit präparierten und modellierten Tieren den Weg von der Antarktis bis zur Arktis nach. Eine gut 15 Meter lange Biodiversitätswand würdigt die oft unterschätzte Artenvielfalt der wirbellosen Meerestiere wie Kraken, Quallen und Krebse. Besonders beliebte Objekte

aus der früheren Ausstellung, etwa die Lederschildkröte „Marlene“, der fünf Meter hohe originale Korallenriffpfeiler aus dem Roten Meer und das berühmte Finnwalskelett im Chor sind weiterhin zu sehen. Der Eingangsbereich wird nun für eine digitale Bespielung mit meereskundlichen Themen genutzt. Installationen von originalgroßen Modellen von Meerestieren schweben un-

ter dem Gewölbe, etwa eine Gruppe von Delfinen, die in Zusammenarbeit mit der Umweltschutzorganisation Greenpeace entstand.

Tropische Meere

Über eine gläserne Brücke gelangen die Gäste aus den Ausstellungen in einen neu errichteten Anbau mit eindrucksvollem Großaquarium, wo der barrierefreie Aquarien-

rundgang beginnt. Das mit 800 000 Litern Wasser größte Becken des MEERESMUSEUMS zeigt ein „Karibisches Riff“. Der rundum erneuerte Aquarienkeller thematisiert die Lebensräume von der Karibik über den Pazifik bis hin zum Indischen Ozean. Den Abschluss der 31 Becken umfassenden Reise durch die tropische Unterwasserwelt bilden die Malediven mit ihren Meeresschildkröten. ●



MEER in Sicht – Die Modernisierung im Fokus

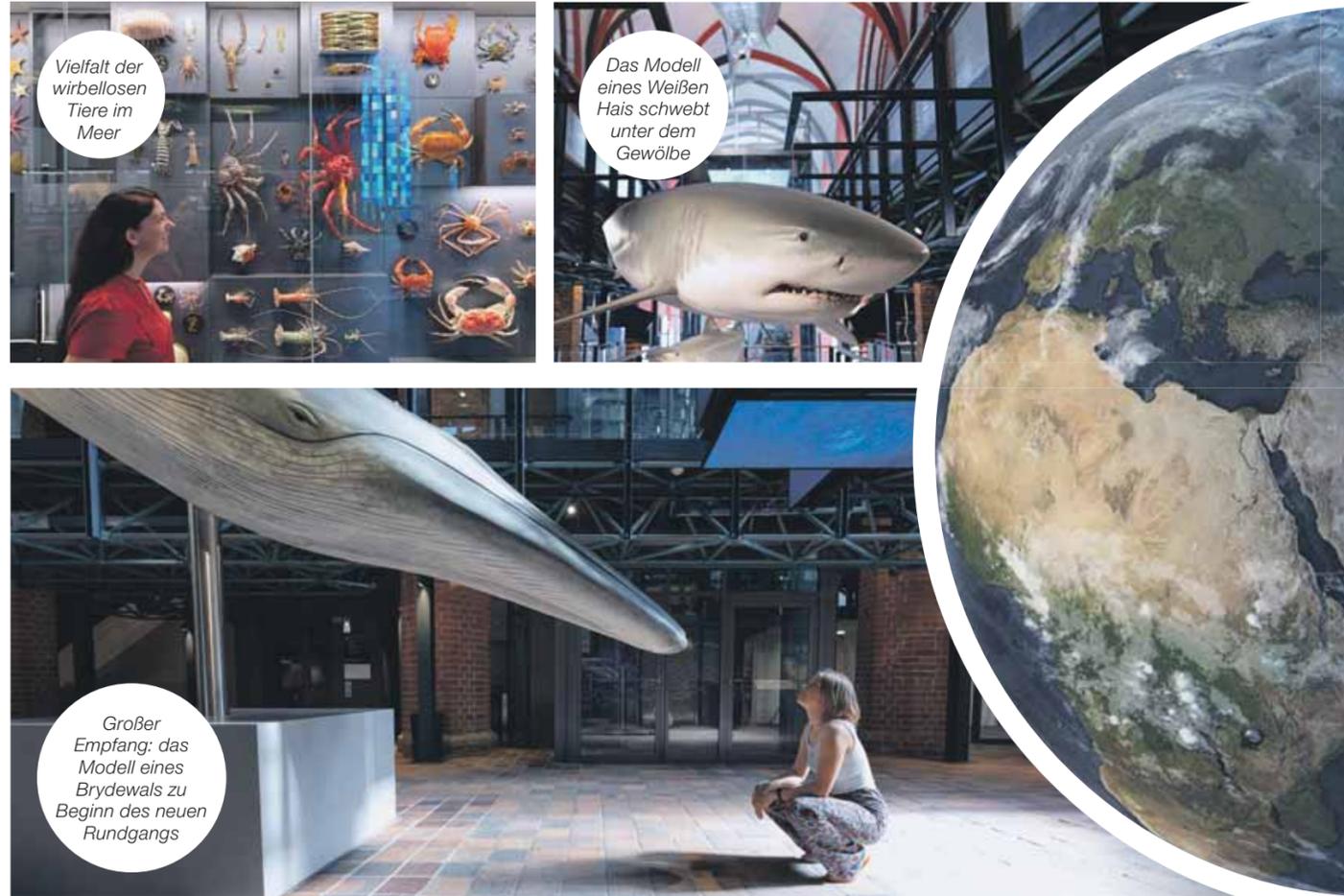
Fotoausstellung im MEERESMUSEUM

Fast vier Jahre dauerte die aufwendige Modernisierung des MEERESMUSEUMS, bevor die Ausstellungen Mitte Juli 2024 wieder eröffnet werden konnten. Die am Deutschen Meeresmuseum tätige Fotografin Anke Neumeister begleitete die Bauphase kontinuierlich und dokumentierte dicht am Geschehen die Arbeiten. Dabei hielt sie mit Blick fürs

Detail so manche bewegende, skurrile und unwiederbringliche Situation mit der Kamera fest. 19 großformatige Motive zeigen die Modernisierung aus besonderer Perspektive. Die Ausstellung kann im renovierten Sonderausstellungsraum des MEERESMUSEUMS besucht werden. ●

Willkommen

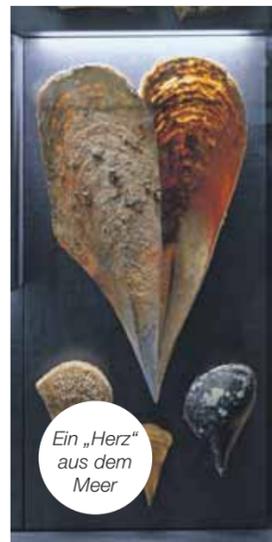
Für die modernisierten Ausstellungen des MEERESMUSEUMs wurden zahlreiche neue Objekte auf vielfältige Weise angefertigt...



Vielfalt der wirbellosen Tiere im Meer

Das Modell eines Weißen Hais schwebt unter dem Gewölbe

Großer Empfang: das Modell eines Brydewals zu Beginn des neuen Rundgangs



Ein „Herz“ aus dem Meer



Am 17. Juli 2024 wurden die Ausstellungen wiedereröffnet und die ersten Besucher willkommen geheißen

zurück!

...aber auch alte Bekannte aus der früheren Präsentation sind wieder zu sehen.



Die Robbe versteckt sich wieder vor dem Eisbär

Der Globus aus dem ehemaligen Eingangsbereich wird nun für eine digitale Bespielung genutzt

Lederschildekröte „Marlene“ als nun freistehendes Modell

Der Fahnenbarsch schwimmt im Becken „Rotes Meer“

Vor 200 Jahren strandete der Finnwal, dessen Skelett seit 1974 im MEERESMUSEUM zu sehen ist



Der große Krake beeindruckte die Gäste schon in der früheren Ausstellung



Rate-Quiz:
Was ist denn das?

Auflösung auf S. 15

Die nördlichen Meere im OZEANEUM

Die faszinierenden Unterwasserwelten des Nordens und deren Bewohner vom kleinen Seepferdchen bis hin zum riesigen Blauwal können Besucher im OZEANEUM entdecken – familienfreundlich und barrierefrei.



In die Ausstellung „1:1 Riesen der Meere“, die sich dem Thema Wale widmet, zog im April das Modell einer Beluga-Mutter mit ihrem Kalb



Auf der Dachterrasse bietet sich nicht nur die Möglichkeit, die Pinguine zu beobachten, sondern auch einen einmaligen Blick auf das Stralsunder Altstadtpanorama zu werfen



Alle Ausstellungs- und Aquarienbereiche des OZEANEUMs sind barrierefrei. Das größte Becken „Offener Atlantik“ bietet auf zwei Ebenen zusammen über 80 Quadratmeter Sichtfläche.

Auf dem Weg zur Stralsunder Hafeninsel fallen schnell die weißen Fassadenbänder des OZEANEUMs auf, die wie vom Wind aufgeblähte Segel wirken. Im lichtdurchfluteten Foyer des Museums schweben originale Walskelette über den Köpfen der Besucher. Eine freitragende Rolltreppe, so lang wie ein Blauwal, führt in die Ausstellungen. Sie thematisieren die Weltmeere, den Lebensraum der Ostsee und widmen sich der Erforschung und Nutzung der Meere. Die Präsentation „1:1 Riesen der Meere“, die in Kooperation mit der Umweltschutzorganisation Greenpeace entstand, beeindruckt mit Nachbildungen von Walen in Originalgröße. Fünfzig Aquarien zeigen die marinen Lebensräume vom Stralsunder Hafen bis in den Atlantik. In das größte Becken zogen dieses Jahr 15 Rochen aus dem Sea Life Berlin. Sie gesellen sich zum großen Makrelenschwarm, zwölf weiteren Rochen und zahlreichen Glatthaien aus eigener Nachzucht.

Paten für Frackträger

Die Humboldt-Pinguine auf der Dachterrasse des OZEANEUMs gehören zu den Lieb-

lingen der Besucher. Im großzügigen Unterwasserbereich zeigen sie ihre einzigartigen Tauchkünste oder lassen sich auf dem Pinguinfelsen Spritzen schmecken. Zugleich sind sie Botschafter ihrer bedrohten Art. Weltweit leben mehr Humboldt-Pinguine in Zoos und Aquarien als in ihrem natürlichen Lebensraum, den Küstengewässern vor Peru und Chile. Mit einer Pinguin-Patenschaft kann man helfen, ein Jahr lang Pflege und Futter für diese blitzschnellen gefiederten Schwimmer zu finanzieren. Zu unseren Paten zählen Menschen und Unternehmen, die sich mit den Standorten des Deutschen Meeresmuseums und seiner Forschungsarbeit verbunden fühlen.

Ausgezeichnet

Mittlerweile ist der kleine Fisch Gustav, der mit seiner goldenen Krone als Qualitätssiegel für einen familienfreundlichen Besuch steht, Stammgast im Museum. Auch für seine Angebote für Menschen mit Behinderungen erhielt das OZEANEUM die Rezertifizierung für den deutschlandweit anerkannten Qualitätsnachweis „Reisen für Alle“.



Digital MEER erleben

Audioguide

Das OZEANEUM bietet seinen Museumsgästen, die gern auditiv den Rundgang erkunden möchten, einen kostenfreien Audioguide an. Er umfasst Führungen für Erwachsene, Kinder und Sehbehinderte, jeweils auf Deutsch, Englisch und Polnisch. Zur Nutzung benötigen Besucher ein eigenes Endgerät, mit dem sie über einen QR-Code die verschiedenen Führungen mit kostenlosem WLAN im Web abrufen können.



Mit der „Frag Walfred!“-App durchs OZEANEUM

Schweinswal Walfred, das Maskottchen des OZEANEUMs, begleitet als Avatar im kurzweiligen Chatformat Besucher durch das Museum. Gemeinsam mit ihm begeben sich Gäste entlang digitaler Spots auf die Suche nach virtuellen Heringen. Dabei vermittelt Walfred auf amüsante Art Inhalte und vertiefendes Wissen über die Ausstellungen und Aquarien und gibt Einblicke hinter die Kulissen. Mit der App kann der Rundgang spielerisch und interaktiv erschlossen werden. Informationen über Veranstaltungen, Führungen, Fütterungszeiten und weitere Aktionen sind in einer tagesaktuellen Übersicht aufgelistet. 360°-Ansichten und Lagepläne helfen bei der Orientierung im Museum. Die kostenlose App ist für Gäste aller Altersklassen geeignet und kann im App Store und Google Play Store heruntergeladen werden. Für die reibungslose Funktionsweise ist es wichtig, Bluetooth und den Standortzugriff zu aktivieren.



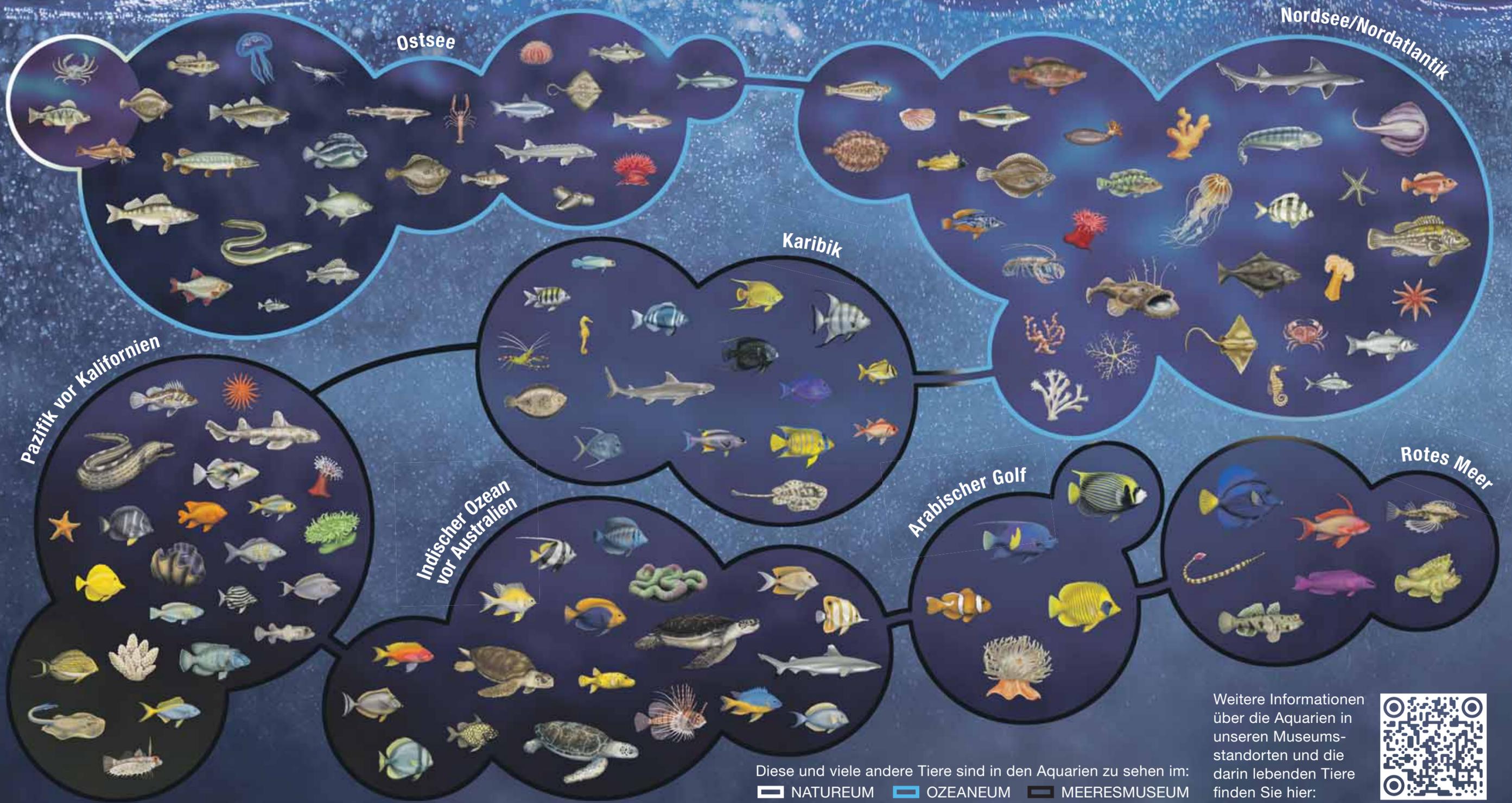
Rallye rund ums OZEANEUM

Die Marionette Jaques ist bekannt als halbstarker Museumstaucher und für seine besserwisserische Art. Jetzt fordert er im Rahmen einer Rallye Gäste zu einem Battle rund um das OZEANEUM heraus. In der kostenlosen App „Actionbound“ lotst er Interessierte per Smartphone auf der Stralsunder Hafeninsel von Station zu Station. Multimedial informiert Jaques in etwa 30 Minuten über die Themenschwerpunkte des OZEANEUMs und testet mittels Quizfragen das Wissen der Rallye-Teilnehmer. Entlang des Weges müssen GPS-Positionen gefunden, QR-Codes gescannt und Fotos gemacht werden. Regionales und Geschichtliches rund um die Hafeninsel, die Gorch Fock I, das UNESCO-Welterbe und Ausblicke in Richtung Insel Rügen runden dieses digitale Angebot ab.



JAQUES' BESSERWISSER BATTLE

Die Aquarienreise im Deutschen Meeresmuseum



Weitere Informationen über die Aquarien in unseren Museumsstandorten und die darin lebenden Tiere finden Sie hier:





Der Leuchtturm des NATUREUMs hebt sich markant von seiner Umgebung ab. In 35 Metern Höhe haben Besucher einen wunderbaren Blick auf die Ostsee und den Nationalpark.



Der Seeadler, einer der imposantesten Küstenvögel der Region, ist als eindrucksvolles Präparat in der Ausstellung zu sehen

Standort NATUREUM

Sanfte Dünen, romantische Strände, Wald, urige Küstenabschnitte mit von Wind und Meer gezeichneter Natur – in diese facettenreiche Landschaft bettet sich das NATUREUM Darßer Ort.

Das NATUREUM, das zum Deutschen Meeresmuseum gehört, liegt inmitten von unberührter Natur, weshalb ein Ausflug dorthin nur zu Fuß, mit dem Rad oder per Pferdekutsche möglich ist. Der Weg führt fünf Kilometer westlich des Ostseebades Prerow durch den Darßer Urwald. Der 176 Jahre alte Leuchtturm, die angrenzenden Gebäude und das Gehöft stehen unter Denkmalschutz. Seit seiner Gründung im Jahr 1991 verfolgt das NATUREUM das Ziel,

die außergewöhnliche Vielfalt, Dynamik und Schutzbedürftigkeit der Natur in einer vom Menschen nur wenig beeinflussten Küstenlandschaft zu zeigen. Damit trägt es zur Sensibilisierung sowohl der Menschen vor Ort als auch der Gäste bei. Das Museum versteht sich als Schaufenster zum Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, in den es eingebettet ist. Die Ausstellungen zeigen zahlreiche Strandfunde und in-



Plattfische wie die Scholle leben im sandigen Boden der Ostsee

formieren über die Flora und Fauna des Darß', die Ostsee und die Küstendynamik. Drei Aquarien, die insgesamt circa 10 000 Liter Salzwasser enthalten, veranschaulichen die Lebensräume der Ostsee, etwa Sandböden, die Seegraswiesen und Muschelriffe. Besucher können in den Becken typische Bewohner dieser Lebewelten wie Flundern, Seesterne und Stichlinge beobachten, haben die Möglichkeit, Abguss-Präparate von Plattfischen zu berühren und

spannende Informationen über diese einzigartigen Tiere zu erhalten. Jedes Jahr bietet das NATUREUM eine neue Sonderausstellung, die sich facettenreich dem Thema Ostsee widmet. Das Museumscafé „Café Leuchtturm“ am Leuchtturm lädt Museumsgäste in gemütlichem Ambiente zum Verweilen ein und bietet eine vielfältige Auswahl an Speisen und Getränken an – darunter auch vegetarische und vegane. ●

Rate-Quiz:
Was ist denn das?

Auflösung auf S. 15



Ein Spaziergang durch die unberührte Natur des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft bis zum NATUREUM und dem nahe gelegenen Weststrand lohnt zu jeder Jahreszeit

Mehr Schutz für Schweinswale

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes HaMoNA sollen helfen, Kleinwale wirkungsvoll zu schützen.

Schweinswale besser zu verstehen, ist das Ziel des Forschungsprojektes HaMoNA, das vom Bundesamt für Naturschutz gefördert wird. HaMoNA steht für die drei Bereiche, die von vier Wissenschaftlern und zwei Technikern am Deutschen Meeresmuseum untersucht werden. **Ha** steht für Habitat: Welche Ostseegebiete sind für Schweinswale besonders attraktiv? Wo ziehen sie ihre

Jungtiere auf? Diese Fragen sollen mithilfe von Drohnenaufnahmen und durch das Sammeln von gemeldeten Sichtungen beantwortet werden. **Mo** steht für akustisches Monitoring: Zu welcher Jahreszeit halten sich die Kleinwale hauptsächlich in unseren Gewässern auf? Verändert sich das Vorkommen über die Jahre? Mit Unterwassermikrofonen werden die hochfre-

quenten Echoortungssignale der Zahnwale aufgezeichnet und dadurch die Wanderungsbewegung der Tiere nachvollzogen. **Na** steht für Nahrungsanalysen: Durch die Untersuchung des Mageninhaltes von toten Schweinswalen lässt sich bestimmen, welche Beutefische die Kleinwale zu sich genommen haben, wie viel sie fressen und wie groß die Fische waren. ●



Drohnenaufnahme einer Schweinswal-Mutter mit ihrem Kalb. Kälber begleiten ihre Mütter meistens mehrere Jahre.

Für einen sensiblen Umgang mit Kegelrobben

Einst galten Kegelrobben als ausgestorben, doch in den letzten Jahren nehmen die Bestände wieder zu. Menschen begegnen ihnen deshalb immer häufiger. Das Deutsche Meeresmuseum erforscht das größte Raubtier Deutschlands.



Jungtiere am Strand dürfen nicht gestört, gefüttert und berührt werden, da sie der Kontakt mit Menschen gefährdet

Kegelrobben gehören neben dem Schweinswal zu den größten in der Ostsee vorkommenden Säugetieren. Die Kegelrobbenpopulation wächst, seit das Tier in den 1980er-Jahren ostseeweit unter Schutz gestellt wurde. Vor allem in der nördlichen Ostsee nehmen die Bestände stetig zu und breiten sich in den letzten Jahren nach Süden und Westen aus. Doch noch immer befinden sich Kegelrobben in einer sensiblen Ansiedlungsphase.

Das Deutsche Meeresmuseum registriert Meeressäugtiere, die an der deutschen Ostseeküste tot gefunden werden. Im Herbst 2024 barg das Strandungsteam so viele tote Kegelrobben vor der Küste von Südostrügen wie nie zuvor um diese Jahreszeit. Die Wissenschaftler des Deutschen Meeresmuseums helfen nun dabei, die Ursachen für die vielen Todesfälle aufzuklären. Bei Sektionen werden die Tiere vermessen, gewogen sowie auf Krank-

heiten und Verletzungen untersucht. Neben Totfunden nimmt das Deutsche Meeresmuseum gemeldete Sichtungen lebender Meeressäugtiere in der Ostsee auf. Zudem informiert es darüber, welche Maßnahmen bei der Sichtung und bei Totfunden getroffen werden können und wie man sich bei der Begegnung mit einem Tier richtig verhält. ● Mehr Infos: [deutsches-meeresmuseum.de/wissenschaft/sichtungen](https://www.deutsches-meeresmuseum.de/wissenschaft/sichtungen)

Vom Ei bis zum Fisch

Am Deutschen Meeresmuseum werden die Grundlagen für einen erfolgreichen Schutz des Herings erforscht. Dabei werden alle Lebensstadien berücksichtigt.

Der Hering ist für die Küstenfischerei und Ökosysteme in Nord- und Ostsee extrem wichtig. Bestandsrückgänge wie in der westlichen Ostsee können viele Ursachen haben. Um diese zu verstehen, sollten nicht nur erwachsenen Fische berücksichtigt werden. In einer Doktorarbeit am Deutschen Meeresmuseum wird die Entwicklung des Herings vom Ei bis zum Jungfisch untersucht. Im Fokus



Ein Heringsembryo entwickelt sich in einem Ei

stehen die anatomischen Veränderungen während des Larvenwachstums, die genetische Steuerung der Muskelbildung und der Einfluss der Temperatur auf die Ei-Entwicklung. So lassen sich frühe Lebensphasen identifizieren, in denen Heringe besonders anfällig für Umweltveränderungen sind. Je besser wir den gesamten Lebenszyklus des Herings verstehen, desto besser lässt er sich schützen. ●

Rate-Quiz:
Was ist denn das?

Auflösung auf S. 15

Veranstaltungen



Ostseetag

05.06.2025 | 9:30–17:30 Uhr
Hafeninsel und OZEANEUM

Unter dem Titel „Gesunde Ostsee – gesunder Mensch“ informieren auf der Hafeninsel vor dem OZEANEUM das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, das Deutsche Meeresmuseum, das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde und das Thünen-Institut für Ostseefischerei über ihre Forschung und den Zustand der Ostsee. Als besondere Attraktion liegen drei

Forschungsschiffe an der „Steinernen Fischbrücke“ nahe des OZEANEUMs und können besichtigt werden. Forscher geben Auskunft über das wissenschaftliche Arbeiten auf See und verschiedene Fragestellungen rund um die Ostsee. Auf der Hafeninsel laden zudem vielfältige Themen Inseln zum Gespräch mit Forschern der vier Gastgeber-Institutionen ein. Angebote für Schulklassen und eine öffentliche Experten-Podiumsdiskussion runden die Veranstaltung ab. ●



60 Jahre Lederschildkröte „Marlene“

15.10.2025 Vortragsabend
20.10.2025 Ferienprogramm

Lederschildkröten werden als Wanderer der Meere bezeichnet, weil sie sehr lange Strecken zurücklegen. Im Jahr 1965 verschwamm sich eine 450 Kilogramm schwere Lederschildkröte während ihrer Wanderung bis in den Strelasund und ging dort Fischern ins Netz. Der außergewöhnliche Fund, sein Einfluss

auf die Profilbildung des Museums und wie die Schildkröte zu ihrem Namen kam, werden im Oktober im MEERESMUSEUM gewürdigt. Die Abendveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Deutsches Meeresmuseum statt. Im modernisierten MEERESMUSEUM gibt es „Marlene“ täglich als tastbare Bronze-Skulptur und als detailgenaues, freistehendes Modell zu entdecken. ●

Hier geht es zum Online-Veranstaltungskalender für weitere Informationen kurz vor dem jeweiligen Termin:



Sommerferien im Museum

28.07.–06.09.2025

In den Sommerferien haben Familien mit Kindern die Möglichkeit, spontan an einem kurzweiligen Mitmachangebot teilzunehmen: Im OZEANEUM dreht sich in einem Workshop alles um Strandfunde. Was findet sich alles am Strand der Ostsee und lässt es sich auch bestimmen? Wie heißt der glitzernde Stein und woher kommt er? Ist ein Fossil zu erkennen? Zu welcher Muschelart gehört die zerbrochene Schale? Wer möchte, kann

einen eigenen Strandfund mitbringen. Im MEERESMUSEUM wird gezeigt, wie ein Exponat entsteht. Welche Präparationstechniken gibt es? Welche Arbeitsschritte sind notwendig? Wie lange dauert die Herstellung? Antworten darauf gibt ein Workshop, bei dem man selbst ein kleines Abguss-Präparat herstellt. Samstags und sonntags finden zudem im MEERESMUSEUM jeweils um 11 Uhr und im OZEANEUM jeweils um 13 Uhr öffentliche Führungen statt. ●



Darßer NaturfilmFestival im OZEANEUM

05.10.2025

Bereits seit 20 Jahren können Naturverbundene und Doku-Fans jährlich auf dem Darßer NaturfilmFestival eindrucksvolle deutsche und internationale Natur- und Umweltfilmproduktionen sehen. Das Festival findet in diesem Jahr vom 30. September bis zum 5. Oktober an verschiedenen Spielorten auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst und am 5. Oktober im Kinosaal des OZEANEUMs

Stralsund statt. Filmschaffende gewähren spannende Einblicke, denn im Anschluss an die Vorführungen erfahren die Festivalbesucher in moderierten Gesprächen mehr über die Arbeit der Kreativen. Multivisionsshows, Lesungen und Exkursionen begeistern fernab des Kinosaals. Seit 2005 widmet sich das Festival herausragenden Filmen, die sich mit aktuellen Naturschutzthemen, dem Klima- und Artenschutz und der Biodiversität auseinandersetzen. ●

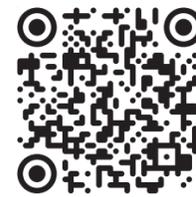


20 Ausgaben Besucherzeitschrift MeerBlick

So viel Engagement wie in die Tierpflege und die Ausstellungen fließt, gilt auch der museumseigenen Besucherzeitschrift MeerBlick. Konzept, Texte, Fotos, Layout – alles für die Zeitschrift entsteht hinter den Museumskulissen. Heraus kommen spannende Hintergrund- und praktische Serviceinformationen in kompakter Form zum Lesen am Strand, im Hotelzimmer oder zu Hause. Dankeschön allen treuen Lesern, Verteilern und Mitwirkenden!



Hier gibt es alle bisherigen Ausgaben unseres MeerBlicks zum Download und Schmökern:



Schwärmen Sie mit!

Spenden für das MEERESMUSEUM



Rate-Quiz: Was ist denn das?

Auflösung auf S. 15

Der Förderverein des Deutschen Meeresmuseums



Alle, die die Arbeit des Deutschen Meeresmuseums aktiv unterstützen möchten, sind im „Förderverein Deutsches Meeresmuseum e. V.“ herzlich willkommen.



Der Fächerfisch ist eines mehrerer originalgroßer Modelle im Ensemble der Installation „Sardine Run“ in der modernisierten Ausstellung im MEERESMUSEUM

Derzeit verzeichnet der gemeinnützige Verein über 1200 Mitglieder, die ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Exkursionen und Treffen nutzen können. Der Verein legt Wert auf generationsübergreifende Angebote für junge Familien und langjährige Mitglieder. Dank der finanziellen Unterstützung des Vereins konnten

im Laufe der Jahre viele neue Exponate für die Standorte des Deutschen Meeresmuseums erworben und bewahrt werden – so auch im Rahmen der Modernisierung des Standortes MEERESMUSEUM in der Stralsunder Altstadt. Dort ist seit der Wiedereröffnung im Juli 2024 das Modell eines Fächerfisches zu sehen, dessen Aufarbeitung der

Verein förderte. Das Exponat stammt von einem österreichischen Angler, der das Tier vor der Küste Südafrikas gefangen hat und dort präparieren ließ. Das Deutsche Meeresmuseum erwarb das Objekt 2018. Dank des Fördervereins ist der Fächerfisch nun Teil einer sich über drei Stockwerke erstreckenden Eingangsinstallation, einem medial inszenierten Sardinenschwarm, umringt von originalgroßen Modellen von Jägern wie einem Brydewal, Bronzehaien, Delfinen und Kaptölpeln. ●

Förderverein Deutsches Meeresmuseum e. V.
Telefon: +49 3831 2650-280
fdm@meeresmuseum.de

deutsches-meeresmuseum.de/
freunde-foerderer/foerderverein



Besuchen Sie unsere Museumsshops!

ohne Ticket zugänglich



Impressum

Herausgeber:
 Stiftung Deutsches Meeresmuseum
 Museum für Meereskunde
 und Fischerei · Aquarium
 Stiftung des bürgerlichen Rechts
 Katharinenberg 14 – 20
 18439 Stralsund
 Tel.: +49 3831 2650-610
 E-Mail: info@meeresmuseum.de

Direktorium (V. i. S. d. P.)
 Prof. Dr. Burkard Baschek
 Andreas Tanschus

Redaktion:
 Diana Meyen
 Almut Neumeister
 Anke Neumeister

Autoren:
 Jette Findeklee
 Vivian Fischbach
 Anja Gallus
 Maria Kohn
 Diana Meyen
 Dr. Timo Moritz
 Almut Neumeister
 Anke Neumeister
 Annika Weseloh

Layout:
 Thomas Korth

Bildnachweise:
 1 Timo Moritz/DMM
 Anke Neumeister/DMM
 Mike Sommer

2 Thomas Korth/DMM (Grafik)
 Anke Neumeister/DMM
 3 Anke Neumeister/DMM
 4 Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) (Visualisierung Globus)
 Anke Neumeister/DMM
 5 DLR (Visualisierung Globus)
 Anke Neumeister/DMM
 6 Anke Neumeister/DMM
 8–9 Thomas Korth/DMM (Grafiken)
 10 Anke Neumeister/DMM
 11 Ann-Kristin Craul/DMM
 Timo Moritz/DMM
 Anke Neumeister/DMM
 12 Mike Sommer
 12–14 Anke Neumeister/DMM
 15 Thomas Korth/DMM (Grafiken)

Druck:
 FUNKE Services GmbH
 Jakob-Funke-Platz 1
 45127 Essen

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit gelten sämtliche Personenbezeichnungen im MeerBlick gleichermaßen für alle Geschlechter.

Stand: April 2025
 Änderungen vorbehalten

deutsches-meeresmuseum.de
 kindermeer.de

60 Jahre Lederschildkröte

Die Lederschildkröte „Marlene“ wurde vor 60 Jahren in der Prohner Wiek nahe Stralsund von Fischern entdeckt. Dieses besondere Ereignis nahm man zum Anlass, ein Modell von „Marlene“ anzufertigen. Es wurde zu einem unserer beliebtesten Museumsobjekte. Nach der Modernisierung des MEERESMUSEUMs ist „Marlene“ in neuem Glanz zu sehen. Sie hat ihren Platz auf unserem Reptilienpodest gefunden. Neu hinzugekommen sind ein Bronzeabguss von „Marlene“ im Eingangsbereich des MEERESMUSEUMs und Maskottchen Marli, die junge Lederschildkröte.

Faktencheck Lederschildkröte

Kreuze an, was auf Lederschildkröten wie Marli und ihre Verwandten zutrifft.

- Sie sind in der Ostsee heimisch.
- Ihr Panzer ist von einer ledrigen Haut überzogen.
- Sie kommen zur Ei-Abgabe an Land.
- Sie haben 52 Zähne.
- Sie können nicht schwimmen.
- Sie atmen mit Kiemen.
- Sie fressen ausschließlich Lederkorallen.
- Sie können über 1000 m tief tauchen.
- Sie gehören zu den Reptilien.

Schlau mit Marli

Im MEERESMUSEUM haben wir zahlreiche „Schlau mit Marli“-Stationen mit Rätseln, Quizfragen und viel spannendem Meereswissen für Euch vorbereitet.

Rate-Quiz:

Auflösung

Das Quiz zeigt Detailaufnahmen von Tieren, die im MEERESMUSEUM zu sehen sind:

- Seite 5: Fackelkoralle (*Euphyllia glabrescens*)
- Seite 6: Bärenkrebs (*Scyllaridae*)
- Seite 10: Brauner Sichter (*Plegadis falcinellus*)
- Seite 11: Hirnkoralle (*Favia spec.*)
- Seite 13: Gelbmasken-Doktorfisch (*Acanthurus xanopterus*)

Lösung: Lederschildkröten leben in den warmen Gewässern der tropischen und subtropischen Zonen aller Ozeane. Die 1965 in der Ostsee gefundene Lederschildkröte „Marlene“, die im MEERESMUSEUM zu sehen ist, war eine Sensation und als seltener Irgast unterwegs. Lederschildkröten besitzen wie alle Meeresschildkröten keine Zähne, sondern einen Hornschmelz. Ihre Hauptnahrung sind Quallen. Ihren Namen haben sie ihrem mit einer ledrigen Haut überzogenen Panzer zu verdanken. Lederschildkröten sind gute Schwimmer, sie legen enorm lange Wanderungen von mehreren Tausend Kilometern zurück. Auch im Tauchen sind sie gut. Sie erreichen Tauchtiefen von mehr als 1000 Metern, ihre Eier vergraben sie an Sandstränden, wo sie von der wärmenden Sonne ausgebrütet werden. Da sie zu den Reptilien gehören, atmen sie wie wir Menschen mit Lungen.